

Vergere Dich nicht, mein Freund, ob des Kuh-  
 stalls niedrer Benennung,  
 Such' in der Schaale den Kern, such' in dem  
 Worte den Sinn.

Wenn, zwei Hörner am Haupt, dir Luna winket,  
 so weidet

Zwischen Gestirnen die Kuh; ist nicht der  
 Himmel ihr Stall?

Wo am gepriesenen Ganges der Menschheit Wiege  
 sich schaukelt,

Ehret der Hindu die Kuh, ist in Pagoden ihr  
 Stall.

Also öffnet der Kuhstall sich hier an der zackigen  
 Felswand,

Eingangshalle zu dir, heilige, hohe Natur!

Fragt, Ungläubige, nicht, wo hier einst stallte die  
 Milchkuh!

Schwakt nicht vom schwedischen Krieg; geistig-  
 er nehmet den Sinn.

Schauet das Sinnbild der Kuh am allgebährenden  
 Milstrom;

Wenn die Natur sich verjüngt, tränkt dort  
 den Horus die Kuh.

Zwischen vermorschtem Gestein sproßt hier alljährig  
 der Frühling.